



Energiespender: Weiterschicken was man selbst nicht braucht

Die Welt bleibt im Dauerkrisenmodus: Hohe Energiekosten und allgemein steigende Preise bringen immer mehr Menschen an ihre Grenzen. Wer vor wenigen Monaten noch aus eigener Kraft „über die Runden kam“, steht heute möglicherweise schon vor Monatsende vor einem erschöpften Haushaltsbudget. Und die Nebenkostennachzahlungen schlagen noch gar nicht zu Buche.

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen, die Diakonie Wuppertal und die Gemeinschaftsstiftung für Wuppertal bitten deshalb als Aktionsbündnis solche Mitmenschen, die auf die pauschal an alle gezahlten staatlichen Energiekostenzuschüsse (Energiepreispauschale) nicht angewiesen sind, diesen Betrag, einen Teil davon oder auch gerne mehr zu spenden. Das Geld kommt gezielt Menschen zugute, die es dringend benötigen – beispielsweise Älteren mit kleiner Rente, einkommensschwachen Familien oder Alleinerziehenden. Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues:

„Alle, die die steigenden Energiekosten gut aus eigener Kraft tragen können, bitten wir, ihre Energiepreispauschale an genau die Mitbürgerinnen und Mitbürger weitergeben, für die die hohen Kosten eine echte Herausforderung darstellen, und ihnen damit ein warmes Zuhause im Winter zu schenken.“

Wer die solidarische Aktion unterstützen möchte, kann dies ab sofort unter dem Stichwort „Energiespende“ über eines der Spendenkonten der am Aktionsbündnis beteiligten tun. Z.B.:

Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Stadtparkasse Wuppertal
IBAN DE15 3305 0000
0000 9188 88



Caritasverband
Wuppertal/Solingen e.V.



Diakonie
Wuppertal



GEMEINSCHAFTS
STIFTUNG
FÜR WUPPERTAL

Online-Spenden sind über die Homepage möglich:

<https://www.caritas-wsg.de/engagement/spenden/>

Auch hier Stichwort „Energiespende“:

Um auch solche Menschen unterstützen zu können, die angesichts der aktuellen Situation erstmals in die Lage geraten, staatliche Leistungen (z.B. Wohngeld) zu beantragen, weitet der Caritasverband seine Beratungskapazitäten aus. Mittel hierfür wurden bei der Stadt Wuppertal und der Stadt Solingen beantragt. Zudem werden dafür Mittel aus der Kirchensteuer verwendet, die auf die Energiepreispauschale erhoben wurden.



Treten als Aktionsbündnis mit der Aktion „Energiespende“ gemeinsam auf (v.l.): Caritasvorstand Dr. Wolfgang Kues, Diakoniedirektorin Dr. Sabine Federmann und Stadtparkassenvorstand Gunther Woelfges für die Gemeinschaftsstiftung.

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Zeitenwende“ ist das Wort des Jahres 2022. Diese Zeitenwende verursachte der grausame Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine. Diese Zeitenwende spürt Europa, spürt die ganze Welt. Es ist Advent. Diesmal ist es ein Advent, in dem wir uns nicht nur auf die Ankunft Jesu vorbereiten. Hätten wir vor einem Jahr gedacht, dass wir über Blackout und Brownout und die Folgen nachdenken müssen? Dass wir Krisenpläne schmieden und u.a. darüber nachdenken, wie wir bei einem totalen Stromausfall unsere wichtigsten Dienste und Einrichtungen in einem menschenwürdigen Betrieb halten? Dass wir um Spenden bitten, damit alle Menschen in Wuppertal und Solingen warm und satt durch diesen Winter kommen? Niemand weiß, was uns in den kommenden Wochen und Monaten erwartet. Selbst die Experten widersprechen sich, äußern Prognosen, ziehen sie wieder zurück. Müssen wir mit einem Blackout rechnen? Oder „nur“ mit einem geplanten Brownout? Oder geht alles gut?

Was bleibt uns da? Wachsam sein, Strategien entwickeln. Das tun wir als Caritasverband gerade sehr intensiv mit unseren Leitungskräften. Wir sind uns der Verantwortung für die Menschen, für die wir Sorge tragen, sehr bewusst. Wir stehen mit einer großen Schar von Mitarbeitenden bereit, die engagiert und flexibel dort sein wollen, wo sie in einer Krise am meisten gebraucht werden.

Und in allem geschäftigen Planen und Treiben kommt uns der Gedanke an den Stall in Bethlehem, der kalt und dunkel war, und an die junge Familie mit ihrem neugeborenen Kind in der Krippe in den Sinn. Bis heute geht von der Menschwerdung Gottes eine große Strahlkraft aus, bringt sie Wärme und Licht in unser Leben. Bitte vergessen Sie auch in diesen Tagen diese große Freude nicht.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Weihnacht.

Dr. Christoph Humburg und

Dr. Wolfgang Kues

Vorstand

Caritasverband Wuppertal/Solingen

Weihnachten in der Altenpflege

Die Adventswochen und die Weihnachtstage sind besonders sensible Zeiten in der Altenpflege. Die Caritas-Altenzentren geben sich traditionell große Mühe, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Wochen und Tage vor dem Fest schön zu gestalten. Da auch in diesem Jahr der Infektionsschutz für die Menschen in

der stationären Altenpflege noch einmal groß geschrieben werden muss, fanden und finden die vorweihnachtlichen Veranstaltungen ganz überwiegend auf den einzelnen Wohnbereichen statt. Ein großer Aufwand für das Personal, der aber gerne in Kauf genommen wird.



Prächtige Weihnachtsbeleuchtung in der vom Caritasverband betreuten Seniorenwohnanlage Am Springer Bach in Unterbarmen.



Der Nikolaus zog durch die drei Altenzentren. Hier sein Besuch im Augustinusstift.



In der Weihnachtsbäckerei... Mit Unterstützung der Caritas Pflege und Hilfe zu Hause war das Plätzchenbacken in der Seniorenwohnanlage Lindenhof in Solingen eine gemütliche Einstimmung auf die Adventszeit.



Weihnachtliche Musik (hier mit Mike Rafalczyk vom Augustinusstift) und weihnachtliche Deko (Adventskalender im Sankt Suitbertus) gehören in der stationären Altenpflege unbedingt zur Vorweihnachtszeit.

Und unbedingt dazu gehört für die Bewohnerinnen und Bewohner auch ein Adventsbasar. Weil die großen Basare aufgrund des Coronaschutzes nicht möglich waren, rollten durch die Altenzentren kleine mobile Basare mit Weihnachtsdeko, die Mitarbeitende und Angehörige gebastelt hatten und adventlichen Leckereien aus den Küchen der Häuser.



Eine ganz besondere Vorweihnachtsaktion: Mehrere Wochen haben die Damen des Handarbeitskreises im Altenzentrum Paul-Hanisch-Haus die Nadeln fliegen lassen. Viele liebevoll gestrickte Schals konnten sie jetzt an Caroline Moll, Koordinatorin der Bahnhofsmision, überreichen. „Unsere Schals sollen arme Menschen wärmen, die jetzt im Winter zur Bahnhofsmision kommen“, wünschten sich die fleißigen Strickerinnen.

Schöne Stimmen für die Kinderhospizarbeit

Mit einem großartigen Benefizkonzert in der City-Kirche in Elberfeld haben Mitglieder des Operchores, des Kinder- und Jugendchores und des Sinfonieorchesters der Wuppertaler Bühnen den Kinder- und Jugendhospizdienst des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen unterstützt. Nach einem wunderbaren Abend mit Weihnachtsliedern aus verschiedenen Ländern klingelten in den Spendenkörbchen über 1700 Euro. Fachbereichsleiter Michael Majewski und Koordinator Burkhard Uhling-Preuß hatten den Konzertbesuchern in einer musikalischen Pause von der Arbeit des Hospizdienstes berichten können.



Geglückter Neustart: Hospizarbeit in Solingen

Geglückter Neustart: Claudia Aheimer und Katharina Hausmann vom Caritas-Hospizdienst für Erwachsene in Solingen freuen sich, dass der im Januar startende Befähigungskurs ausgebucht ist. Auch die Ende November ausgerichtete Veranstaltung „Letzte Hilfe“ für Personen, die in ihrem persönlichen Umfeld schwerstkranke und sterbende Menschen begleiten, war bei voller Teilnehmerzahl ein großer Erfolg.

ARD Dokumentation mit dem Kinderhospizdienst

Die Sendung „Menschen hautnah“ im WDR hat eine Dokumentation über eine Familie aus Wuppertal, die vom Caritas Kinder- und Jugendhospizdienst begleitet wird, gedreht.



Der Link ist auf der Internetseite des Kinder- und Jugendhospizdienstes eingestellt.

Premiere auf der ganz großen Bühne

Das polnische Adventskonzert, zu dem der Fachdienst Integration und Migration seit mehr als zehn Jahren in das Internationale Begegnungszentrum in Unterbarmen einlädt, erfreute sich zuletzt solch großer Beliebtheit, dass gleich zwei Abende veranstaltet wurden. Die polnische Community in Wuppertal nutzte die Abende gerne zum traditionellen vorweihnachtlichen Treffen. In diesem Jahr wagten sich die Organisatoren wegen des enormen Zuspruchs erstmals mit dem Konzert in den großen Saal der Historischen Stadthalle Wuppertal. Das Programm wurde mit weihnachtlicher Musik auch aus anderen Ländern angereichert und sollte so nun ein noch breiteres Publikum ansprechen. Was gelungen ist! Über 400 Konzert-



besucher genossen die Darbietungen des polnischen Pianisten Wojciech Gogolewski und seines Ensembles mit Pawl Panta (Bass), Pawl Twardoch (Schlagzeug), Piotr Salata (Gesang) und Joanna Czajkowska-Zon (Gesang).

Caritas 4U: Hilfe beim Zusammenwohnen

Der Caritasverband Wuppertal/Solingen beteiligt sich am Projekt Caritas4U des Diözesancaritasverbandes. Caritas 4U richtet sich an private Wohnraumgeber und die bei ihnen untergebrachten Menschen, die aus der Ukraine geflüchtet sind. Das Projekt bietet Begleitung und Unterstützung dieser Form der Unterbringung durch eine Moderationsstelle. Im Fokus steht dabei die Förderung eines gelingenden Zusammenlebens beider Personengruppen. Wohnungsgeber und ihre Gäste erhalten unter anderem

- Unterstützung in Stress- und Belastungssituationen, die im gemeinsamen Wohnraum entstehen
- Beratung im Zusammenhang mit Konflikten in privater Unterbringung
- Stärkung der persönlichen Ressourcen
- Vermittlung/Begleitung beim Übergang der Geflüchteten in andere Wohnformen
- Verweisberatung zu lokalen Fachdiensten und Beratungsstellen sowie Anbindung an die vorhandenen ehrenamtlichen Unterstützungsstrukturen
- Aufbau von Unterstützungsangeboten in Zusammenarbeit mit den Akteuren des lokalen haupt- und ehrenamtlichen Helfersystems.

Kontakt:

Aleksandra Dicke, Tel. 0202 2805237
aleksandra.dicke@caritas-wsg.de

Fluthilfe: Mindestens bis 2024

Viele materiellen Schäden sind inzwischen behoben, doch die Flut von Juli 2021 hat noch immer massive Auswirkungen auf viele Menschen, die damals von den Überschwemmungen in Wuppertal und Solingen heimgesucht wurden.



Die gute Nachricht in dieser Situation: Die Caritas kann ihre Fluthilfe dank Finanzierung über Caritas international mindestens noch bis 2024 aufrechterhalten.



Bei gemeinsamen kreativen Angeboten wie Töpfern oder Nähen finden Flutbetroffene Ansprechpartner/-innen der Caritas und gleichermaßen Betroffene zum Erfahrungsaustausch.



Lieder für Lebensmittel

Beim Adventssingen der Caritas-Kita Nazareth ging es nicht nur um die vorweihnachtliche Gemütlichkeit. Die Kinder sammelten bei Eltern und Großeltern für den guten Zweck und konnten später 300 Euro an die Bahnhofsmission in Solingen übergeben. Von dem Geld sollen Lebensmittel für bedürftige Menschen angeschafft werden.

Heiligabend. Wieder werden Autofahrer gesucht, die am Heiligen Abend gegen 23.00 Uhr zur Historischen Stadthalle auf den Johannisberg kommen, um die Gäste der Feier für Einsame und Alleinstehende nach Hause zu chauffieren. Die Gäste bekommen am Ausgang der Stadthalle alle eine frische FFP2-Maske!

Ferien. In den Weihnachtsferien von den Sommerferien träumen. Das können 6- bis 16-Jährige ab sofort. Der neue Ferienprospekt ist auf der Homepage des Caritasverbandes Wuppertal/Solingen zum Download eingestellt.



Bahnhofsmission. Beim Caritasverband Wuppertal/Solingen ist ein neues Leitungsteam für die Geschicke der Bahnhofsmissionen in Wuppertal und Solingen zuständig. Beide Einrichtungen fallen in den Verantwortungsbereich von Abteilungsleiter Florian Gonner (r.). Caroline Moll (Mitte) ist für die Standortkoordination zuständig und wird von Luisa Günther als pädagogische Fachkraft unterstützt.

Weihnachtspost gegen Einsamkeit

Wer freut sich nicht über einen lieben Weihnachtsgruß? Doch was, wenn man niemanden hat, der einem schöne Weihnachten wünscht? Briefe gegen die Einsamkeit sammelt in diesen Tagen die youngcaritas deutschlandweit. Die youngcaritas Wuppertal/Solingen (hier Rebekka Mertens) hat das jetzt unter anderem erfolgreich auf dem Weihnachtsmarkt in Barmen getan.



Ausstellung. Auf seiner Flucht aus der Ukraine nahm Anatoli Moskalets seine Kamera mit. Mit ihr nähert er sich seiner neuen Bleibe Wuppertal. „Entkommen und Ankommen“ ist eine Ausstellung betitelt, die die Aktion Neue Nachbarn und das Katholische Bildungswerk mit Moskalets zusammengestellt haben. Sie ist vom 5. bis 18. Februar 2023 im Katholischen Stadthaus, Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal zu sehen.

Impressum

Herausgeber:
Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V.
Laurentiusstraße 7, 42103 Wuppertal
Redaktion: Susanne Bossy
Tel. 0202 3890318, Fax 389033018
susanne.bossy@caritas-wsg.de